

Niederschrift

über die 46. Tagung des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses der Stadt Haldensleben am 09.10.2012, von 17:00 Uhr bis 19:55 Uhr

Ort: im Rathaus der Stadt Haldensleben, Markt 22, Sitzungssaal

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

II. Nichtöffentlicher Teil

3. Vertragsangelegenheit

III. Öffentlicher Teil

4. Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschriften über die Tagungen am 24.07.2012 und 11.09.2012
5. Vorstellung Entwurf Haushaltsplan 2013 - Teilhaushalt
6. Förderanträge
7. Mitteilungen
8. Anfragen und Anregungen

IV. Nichtöffentlicher Teil

9. Evtl. Einwendungen gegen den nichtöffentlichen Teil der Niederschriften über die Tagungen am 24.07.2012 und 11.09.2012
10. Mitteilungen
11. Anfragen und Anregungen

I. Öffentlicher Teil

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Zu diesem Zeitpunkt sind 6 Ausschussmitglieder und die sachkundigen Einwohner Frau Mardorf, Herr Schmahl und Herr Dr. Graetz anwesend; der Ausschuss ist somit beschlussfähig. Vom Wirtschafts- und Finanzausschuss, die zum TOP 3 mit hinzugeladen wurden, sind 5 Mitglieder des Ausschusses und die sachkundigen Einwohner Herr Hoffmann, Herr Schiefer und Herr Scholtz anwesend.

zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt; damit wird die Tagesordnung entsprechend der Einladung abgehandelt.

zu TOP 4 Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschriften über die Tagungen am 24.07.2012 und 11.09.2012

Zum öffentlichen Teil der Niederschriften über die Tagungen am 24.07.2012 und 11.09.2012 bestehen keine Einwände.

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki schlägt vor, den TOP 6 – Förderanträge vorzuziehen, da Vertreter der Vereine anwesend sind, um ihre Anträge vorzustellen.

Von Seiten der Ausschussmitglieder gibt es diesbezüglich keine Einwände.

zu TOP 6 Förderanträge

Stadtrat Christian Kästner erklärt sich beim Antrag des Haldensleber Rollsportvereins für befangen.

6.1. Förderantrag Haldensleber SC e.V., Abt. Rollsport

Die Abt. Rollsport des HSC e.V. plant, am 03. November 2012 in der Ohrelandhalle Haldensleben eine Rollsportgala „Halloween rollt 007“ durchzuführen. Dafür erbitten sie einen Zuschuss seitens der Stadt Haldensleben in Höhe von 500 €, Kosten insgesamt: 2.506,57 €, Zahl der Teilnehmer: ca. 100 (überwiegend Kinder/Jugendliche) davon 50 aus dem Bördekreis und 50 aus dem Bundesgebiet

6.2. Förderantrag Haldensleber Rollsport e.V.

Der Haldensleber Rollsport e.V. bittet um Bewilligung eines Zuschusses seitens der Stadt in Höhe von 500 € zur Durchführung des 15. Internationalen Nikolausschaulaufens, welches am 08.12.2012 in der Ohrelandhalle Haldensleben stattfinden soll. Kosten insgesamt: 4.700 €, Zahl der Teilnehmer: 120 – 150 Aktive aus versch. Bundesländern sowie Holland und Dänemark inkl. Aktive von HRV und HSC.

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki sei verwundert darüber, dass von beiden Vereinen ein Förderantrag für dieses Jahr eingereicht wurde. Er hatte in Erinnerung, dass die Veranstaltung „Halloween rollt“ und das Nikolausschaulaufen im Wechsel durchgeführt werden sollten (1 Jahr die Veranstaltung und ein Jahr die andere Veranstaltung), was Stadtrat Dr. Koch bestätigt.

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki würde die Verantwortlichen der beiden Vereine, die heute anwesend sind, bitten, zu erklären, warum in diesem Jahr beide Veranstaltungen durchgeführt werden.

Für den Haldensleber Rollsport e.V. ergreift Herr Schiefer, amt. Vorsitzender das Wort. Das letzte Nikolausschaulaufen fand im Jahr 2010 statt und wäre demzufolge 2012 wieder an der Reihe.

Herr Hasche vom HSC, Abt. Rollsport führt aus, dass ihm aus der Vergangenheit diese Regelung bekannt sei. Es sei nach wie vor so, dass es aus historischen Gründen 2 Vereine gibt, die sich dem Rollsport widmen. Gewisse Dinge, die dazu geführt haben, dass es so ist, sind im Laufe dieses Jahres weggefallen. Seitdem können beide Vereine von einer gewachsenen und guten Zusammenarbeit berichten, die aber nun unbedingt gleich zu einer Zusammenlegung beider Vereine führen wird. Aus der Tradition heraus habe die Abt. Rollsport des HSC die Veranstaltung „Halloween rollt“ bereits zum 7. Mal in die Ausführung gebracht, weil das die einzige Veranstaltung ist, die sie in Haldensleben selber veranstalten und ausrichten. Der HSV habe hingegen noch jedes Jahr seinen Rollpokal, der auch in diesem Jahr stattgefunden hat. Deswegen habe die Abt. Rollsport des HSC auch für dieses Jahr ihre Veranstaltung vorgesehen und um finanzielle Unterstützung gebeten.

Für Stadtrat Eberhard Resch ist die Begründung nicht nachvollziehbar. Er würde sich daran halten wollen, was der Ausschuss festgelegt hat.

Priorität habe der Antragsteller, der sich seinen Verpflichtungen stellt, so Stadtrat Dr. Peter Koch und das sei in diesem Jahr der Haldensleber Rollsportverein. Wenn der Ausschuss abwägen müsse, dann müsse dieses Mal der Antrag vom HSC abgelehnt werden.

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki merkt an, dass der Kultur- und Sportausschuss eigentlich immer versucht, Kompromisse zu finden. Er würde gern wissen, welche Unterstützung die beiden Vereine in diesem Jahr schon erhalten haben.

Der Haldensleber Rollsportverein habe 2012 bereits 300 € für den Rollpokal und 200 € für die Jugendbegegnung Estland erhalten. Die Abt. Rollsport des HSC hat in diesem Jahr noch keine finanzielle Unterstützung erfahren, antwortet Amtsleiterin Scherff, was natürlich die Betrachtungsweise verändert, meint Stadtrat Dr. Peter Koch.

Da der Förderantrag des Haldensleber Rollsport e.V. eigentlich unstrittig sei, möchte diesen Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki zur Abstimmung stellen.

Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen, dem Haldensleber Rollsport e.V. für das geplante 15. Internationale Nikolausschaulaufen einen Zuschuss in Höhe von 500 € wie beantragt zu gewähren.

Abstimmungsergebnis: 4 Ja-Stimmen

(Stadtrat Christian Kästner stimmt aufgrund von Befangenheit nicht mit ab.)

Unter dem Aspekt, dass noch ausreichend Fördermittel in diesem Jahr vorhanden sind und die Abt. Rollsport vom HSC noch keine finanzielle Unterstützung in diesem Jahr erhalten hat, möchte Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki auch diesen Antrag zur Diskussion und Abstimmung stellen.

Herr Schiefer möchte die Gelegenheit nutzen, mitzuteilen, dass sich nach den Veränderungen beim Haldensleber Rollsportverein und beim Haldensleber Sportclub, Abt. Rollsport beide Vereine aufeinander zugegangen sind. Seitdem sei der HSC dem Haldensleber Rollsport Verein gegenüber „freundlicher“ gesonnen, jedenfalls konstruktiver. Auch von Seiten des Haldensleber Rollsportvereins sei es so. Beide Vereine unterstützen sich gegenseitig, laden sich gegenseitig ein. Man sei auf einem guten Weg.

Das könne Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki nur begrüßen, denn seit mehreren Jahren sei es sein Anliegen gewesen, dass beide Vereine zusammenarbeiten und sich gegenseitig achten.

Nach Auffassung von Stadtrat Dr. Peter Koch lässt die Entwicklung, die sich abzeichnet, erwarten, dass die Abstimmungen der Termine der beiden Vereine künftig differenzierter erfolgen wird. Er würde in dem Fall seine Meinung revidieren und dafür stimmen, dass auch der HSC, Abt. Rollsport eine finanzielle Unterstützung in der gewünschten Form erhält.

Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen, dem HSC e.V., Abt. Rollsport für die geplante Rollsportgala einen Zuschuss in Höhe von 500 € zu gewähren.

Abstimmungsergebnis: 4 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung

6.3. Förderantrag Deutsche Rheuma-Liga, LV Sachsen-Anhalt, SHG Haldensleben

Anlässlich des 15 jährigen Bestehens der SHG Rheuma-Liga Haldensleben ist am 14.11.2012 in der Seniorenbegegnungsstätte ein Gesundheitsbuffet mit musikalischer Umrahmung geplant. Dafür bittet die SHG um einen Zuschuss seitens der Stadt in Höhe von 100 €. Kosten insgesamt: 120 €, Zahl der Teilnehmer aus der Stadt Haldensleben: 20 Personen

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki denke, dass das eigentlich keine Summe sei, über die man diskutieren müsste, aber wenn er die Anzahl der Teilnehmer, den Anlass und die Eigenleistungen sehe, frage er sich, was die Stadt noch alles finanzieren solle.

Stadtrat Eberhard Resch schließt sich den Ausführungen von Herrn Czernitzki an.

Stadtrat Christian Kästner meint auch, dass 100 € Zuschuss nicht viel sind, aber man sollte hier aufpassen, dass man bei einer evtl. Bewilligung des Zuschusses, der für ein Gesundheitsbuffet verwendet werden soll, keinen Präzedenzfall für andere Vereine schafft, die dann wohlmöglich für Speisen und Getränke höhere Summen einfordern.

Bürgermeister Eichler sehe das genauso. Aufgrund des demographischen Wandels werde man in der Zukunft immer mehr Eigenleistungen und Engagement von den Bürgern fordern müssen, weil aufgrund der sinkenden Einnahmen die Kommunen das nicht mehr leisten können. Wenn man die 20 € Eigenleistung durch 20 Teilnehmer teilt, dann gibt jeder 1 € dazu; das sei seines Erachtens nicht angemessen.

Der Antrag sei nicht im Sinne der Förderrichtlinie, er entspricht nicht dem Anliegen des Ausschusses. Von daher müsste er nach Auffassung von Stadtrat Dr. Peter Koch abgelehnt werden, mit der Begründung, dass die Stadt grundsätzlich solche Anlässe (Buffet) nicht finanziert.

Stadtrat Eberhard Resch sei dafür, den Antrag abzulehnen; er entspricht nicht den Förderrichtlinien und man sollte keinen Präzedenzfall schaffen.

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki stellt sodann den Förderantrag der SHG Rheuma-Liga zur

Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 0 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 1 Simmenthaltung

Damit ist der Antrag abgelehnt.

zu TOP 5 Vorstellung Entwurf Haushaltsplan 2013 - Teilhaushalt

Hinsichtlich der Vorstellung Entwurf Haushaltsplan 2013 – Teilhaushalt schlägt Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki vor, dass die Verwaltung den Ausschussmitgliedern die entscheidenden Änderungen vorstellt und anschließend die Ausschussmitglieder Gelegenheit bekommen, Anfragen zu stellen.

Amtsleiterin Scherff stellt sodann den Ausschussmitgliedern die Positionen des Haushaltes des Kostenstellenbereiches 50 Bildung, Kultur, Soziales, Jugend & Sport vor, bei denen sich entscheidende Änderungen ergeben haben. In diesem Zusammenhang bittet Amtsleiterin Scherff, beim folgenden Produkt noch folgende Änderungen vorzunehmen.

Teil-FH Produkt 36201 Außerschulische Kinder- und Jugendbildungsförderungsmaßnahmen – SK 4320101 Entgelte für die Benutzung von öffentlichen Einrichtungen und SK 527108 Aufwendungen für Veranstaltungen in Schulen u.a. Bildungsstätten

Da die Stadtranderholung im nächsten Jahr aus personellen und finanziellen Gründen nur noch 6 Tage und nicht wie bisher 12 Tage durchgeführt werden soll, werde man geringere Einnahmen und Ausgaben zu verzeichnen haben. Beim SK Entgelte für die Benutzung von öffentlichen Bereichen reduziere sich die Summe von 5.000 € auf 2.500 € (S. 216). Im Gegenzug ändere sich auf der Seite 217 die Position unter dem SK Aufwendungen für Veranstaltungen in Schulen u.a. Bildungsstätten von 43.000 € auf 36.500 €. In diesen 36.5000 € sind neu auch noch 2.000 € für den Weltkindertag und 1.000 €, die der Stadthof für den Weltkindertag aufwendet, enthalten.

Bürgermeister Eichler ergänzt, dass der Zuschussbedarf für den Weltkindertag jetzt in den Haushalt 2013 eingestellt wird. Sonst erfolgte immer eine Zahlung auf Nachfrage/Antrag, was für die Planung nicht günstig sei.

Von Seiten der Verwaltung bzw. der Ausschussmitglieder werden zum Haushaltsplan 2013 u. a. folgende Hinweise gegeben bzw. folgende Fragen gestellt:

Teil-EH Produkt 21101 Gewährleistung des Grundschulbetriebes - SK 527 107 Aufwendungen für Schulbedarf (Lehr- und Lernmaterial)

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki erwähnt, dass bei der Position auf Seite 168 steht „ab 2013 Erhöhung Pauschale pro Kind“. Diese Erhöhung hänge sicherlich mit der Übernahme der Kopierkosten zusammen. Da die Erhöhung aber explizit unter der Grundschule „Otto Boye“ steht, fragt er sich, ob die Erhöhung nur für die Schüler der GS Otto Boye oder für alle Schüler gilt.

Amtsleiterin Scherff antwortet, dass dies für alle Grundschulen gelte; die Erhöhung beträgt 4,00 €/Kind, d.h. die Pauschale wurde von 18,00 € auf 22,00 € pro Kind erhöht.

Teil-EH Produkt 27201 Dienstleistungen der Bibliothek

Stadtrat Dr. Peter Koch interessiert, ob sich die Leserzahlen aufgrund der Aktivitäten wie „Literatur findet statt“ oder Ähnliches erhöht haben.

Bürgermeister Eichler merkt an, dass der Trend bei den öffentlichen Bibliotheken eher rückläufig sei, aber in Haldensleben sei die Aussage vor 1 Jahr gewesen, dass dieser Trend in Haldensleben nicht zu verzeichnen sei.

Wenn die aktuellen Zahlen vorliegen, könne die Verwaltung diese im Ausschuss einmal vorstellen, schlägt Amtsleiterin Scherff vor.

Teil-EH Produkt 28102 Kulturförderung

Stadtrat Dr. Peter Koch fragt nach, ob die Angelegenheit bezüglich der Traditionsfahne für den Musikklub zu einem guten Abschluss gekommen ist.

Die Frage verneint Amtsleiterin Scherff; das Geld wurde zurückgezahlt. Den Anbieter, von dem sie das Angebot hatten, den gab es nicht mehr, und andere Anbieter konnten zu dem Preis nicht gefunden werden.

Teil-EH Produkt 36363 Sonstige Leistungen zur Familienförderung

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki fragt, ob unter dem Aspekt, dass bei den Mehrlingsgeburten kaum etwas abgefordert wird, noch einmal über den Antrag Begrüßungsgeld nachgedacht wurde.

Die Verwaltung habe sich an die Empfehlung des Fachausschusses gehalten; das Begrüßungsgeld wurde nicht als sinnvolle Maßnahme angesehen, antwortet Amtsleiterin Scherff.

Zu bedenken sei auch, so **Dezernent Otto**, dass sich der Zuschuss zur Kindertagesstättenbetreuung aufgrund der Ganztagsbetreuung möglicherweise im nächsten Jahr erhöhen werde.

Bürgermeister Eichler vermutet, dass die eingestellten Gelder für die Mehrlingsgeburten nicht ausreichen würden, um ein Begrüßungsgeld für jedes Kind zu zahlen. Es müssten etwa 50.000 Euro eingeplant werden.

Er werde zum Schluss noch auf die Gesamtsituation des Haushaltes eingehen.

Teil-EH Produkt 36501 Förderung der Kinderbetreuung

Amtsleiterin Scherff weist darauf hin, der Zuschuss für die Geschwisterkinder unter dem Vorbehalt der Änderung des Kinderförderungsgesetzes steht; die im Haushaltsentwurf eingestellte Summe richtet sich nach dem gegenwärtigen Gesetz. Es sei noch nicht bekannt, wie sich die Änderung vollziehen wird, aber man werde hier mit Sicherheit im Nachtrag gravierende Änderungen vornehmen müssen, je nachdem, wann die Beschlussfassung erfolgt. Die Kindergartenbeiträge sind auch auf der Basis der gegenwärtigen Satzung veranschlagt worden. Auch hier werde es sicherlich im Nachtrag Anpassungen geben müssen.

Zu der Position Kindertagesstätten in freier Trägerschaft fragt **Stadtrat Dr. Michael Reiser**, wieso der katholische Kindergarten einen so hohen Zuschuss erhält.

Der Zuschuss sei von der Kinderzahl abhängig, diese Kindertagesstätte ist die größte Einrichtung der freien Träger und werde gut besucht, erklärt **Amtsleiterin Scherff**.

Teil-EH Produkt 36601 Betrieb der Jugendherberge

Bürgermeister Eichler erwähnt, dass Haldensleben zwischenzeitlich eine wesentlich bessere Infrastruktur aufzuweisen habe, viel in die Jugendherberge investiert wurde. Wäre es nicht gerechtfertigt, künftig eine Preiserhöhung anzustreben?

Dezernent Otto habe in Erinnerung, dass die Preise mit Eröffnung der Jugendherberge erhöht wurden (eine Kategorie höher als früher). Eine Erhöhung könne nur in Abstimmung mit dem Jugendherbergsverband erfolgen.

Stellv. Abt.-Leiterin Schmidt gibt zu bedenken, ob eine Preiserhöhung die Grundschulklassen nicht abschrecken würde. Das sind die Hauptzielgruppen.

Sollte eine Preiserhöhung zu Lasten der Auslastung gehen, wäre eine Erhöhung nach Auffassung von **Stadtrat Dr. Peter Koch** nicht anzuraten.

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki interessiert, wie es mit den Erdhöhlen weiter geht? Für 2013 können aufgrund der Haushaltslage keine weiteren Erdhöhlen errichtet werden, teilt **Bürgermeister Eichler** mit.

Aufgefallen sei dem **Ausschussvorsitzenden Klaus Czernitzki**, dass bei der Erstattung Bundesfreiwilligendienst 2013 3.800 € geplant sind und 2014 nur 3.000 €. Ändern sich hier die Gesetze, oder woran liegt das? Darauf müsse die **Abt. Hauptamt** antworten, da das Hauptamt dafür zuständig sei, so **Amtsleiterin Scherff**.

Teil-EH Produkt 36602 Förderung der Freizeit von Kindern, Jugendlichen und Familien

Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki möchte einmal lobend erwähnen, dass die Stadt seit Jahren die Jugendklubs mit 40.000 € unterstützt. Andererseits müsse man aber auch zur Kenntnis nehmen, dass 40.000 € heute auch nicht mehr das sind, was sie vor Jahren einmal waren.

Es bleibt abzuwarten, so **Amtsleiterin Scherff**, wie es sich künftig mit den Zuschüssen, die vom Landkreis Börde bereit gestellt werden, verhalte. Für die Einrichtungen sei es sicherlich jedes Jahr wieder eine Herausforderung, den finanziellen Bedarf abzusichern.

Teil-EH Produkt 42401 Bereitstellung und Betrieb von Sportstätten

Amtsleiterin Scherff weist darauf hin, dass es auf der Seite 252 unter der Position Betriebs- und Geschäftsausstattung Waldstadion nicht Erwerb einer Beschallungsanlage, sondern Erweiterung der bestehenden Beschallungsanlage heißen muss.

Nachdem der Haushaltsplan 2013 (Teilhaushalt) durch **Amtsleiterin Scherff** vorgestellt wurde, geht **Bürgermeister Eichler** auf die Gesamtsituation ein. Wie **Amtsleiterin Scherff** in ihren Ausführungen angedeutet hat, wurden im Vorfeld Streichungen, Verschiebungen in die Folgejahre vorgenommen, weil der Haushalt nicht gedeckt werden konnte. Der Rahmen war der, im Freiwilligenbereich (das ist Lebensqualität, wichtig als Standortvorteil), so wenig wie möglich Abstriche zu machen, was auch gelungen sei. Nach der 1. internen Beratung über den Haushalt im Mai, Juni wies der Finanzhaushalt ein Defizit von 4,6 Mio. € und der Ergebnishaushalt ein Defizit von 1,4 Mio. € aus. Nach weiteren Beratungen konnte ein Haushaltsausgleich erreicht werden. Es könne alles so wie in der Vergangenheit abgedeckt werden, was die Schulen, Kindereinrichtungen, Kultur angeht. Es

müsse aber auch gesagt werden, dass die Einnahmesituation der Stadt einfach nicht ausreichend ist, sie passt nicht zu dem, was die Stadt an Infrastruktur in der Vergangenheit geschaffen hat. Etliche Städte seien dazu übergegangen, die Hebesätze zu erhöhen. Die Ausgaben für die Schulen steigen aufgrund der Forderungen des Gesetzgebers. Man könne nicht auf Dauer die Maßnahmen und notwendige Reparaturen immer nur verschieben, sondern man müsse sich auch Gedanken machen, wie man zu mehr Einnahmen komme. Noch nicht erwähnt wurde, die Erhöhung der EEG-Umlage, die auch auf die Stadt Haldensleben zukommen wird. Pro Haushalt sei mit 5 Cent mehr pro Kilowattstunde zu rechnen. Das wirkt sich auch auf den Haushalt der Stadt Haldensleben aus. Die Stadt habe jetzt zwar einen ausgeglichenen Haushalt sowohl im Finanzhaushalt als auch im Ergebnishaushalt, aber nur noch eine Rücklage in Höhe von 200.000 €. Wenn dann noch unvorhergesehene Dinge eintreten, dann wird es schwierig. Deswegen war auch seine Frage, wie sieht es mit der Jugendherberge aus, können dort die Preise erhöht werden, ohne Besucher zu verprellen. Alles in allem könne man sagen, dass im Jahr 2013 der Standard gehalten werden konnte, aber es ein „Kraftakt“ war, die Ämter fleißig arbeiten und überlegen mussten, wo noch 4 Mio. € eingespart werden können, um den Haushalt ausgleichen zu können.

Stadtrat Eberhard Resch finde es gut, dass die Verwaltung einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen konnte. Seines Erachtens sollte im Stadtanzeiger die Bevölkerung über das, was Herr Eichler eben ausgeführt hat, in Kenntnis gesetzt werden. Man sollte deutlich machen, dass das, was jeder im privaten Haushalt erlebt, auch die Stadt erlebt.

Stadtrat Dr. Peter Koch möchte das Gesagte von Stadtrat Resch unterstützen. Es ist in absehbarer Zeit wohl damit zu rechnen, dass die Kommunen immer mehr Schwierigkeiten haben werden, ihre Haushalte überhaupt einigermaßen zu bilanzieren. Dass der Haushaltsausgleich ein Kraftakt und eine Leistung ist, die man anerkennen sollte, sollte man darstellen. Es ist aber auch wichtig, dass die Bürger ein Empfinden dafür bekommen, dass sich manche Dinge verteuern und ohne „größere Opfer“ nicht mehr anzubieten sind. Die Bürger müssen darauf vorbereitet werden, dass auch eine Kommune, die finanziell immer gut gestellt war, durch Veränderungen Probleme bekommen kann und diese Probleme auch ankämpfen muss.

Da es zum Teilhaushalt seitens der Ausschussmitglieder keine gravierenden Änderungswünsche, Hinweise und Aufnahmewünsche gibt, möchte Ausschussvorsitzender Klaus Czernitzki den Teilhaushalt nunmehr zur Abstimmung stellen.

Die Mitglieder des Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschusses empfehlen dem Stadtrat, dem Haushaltsplan 2013 (Teilhaushalt) zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen

zu TOP 7 Mitteilungen

7.1. Amtsleiterin Scherff übergibt den Ausschussmitgliedern eine Übersicht über die Auslastung der Kindertagesstätten.

Dezernent Otto merkt an, dass sich der Ausschuss mit der Thematik Kindertagesstättenplätze demnächst intensiver beschäftigen müsse. In der Mitteldeutschen Zeitung stand heute, dass dort die Kindertagesstättenplätze nicht mehr bedient werden können. Grund dafür sei nicht, dass nicht genügend Kapazitäten in sächlicher Hinsicht zur Verfügung stünden, sondern weil vor allem das Personal fehlt.

zu TOP 8 Anfragen und Anregungen

Der **TOP 8** entfällt, es werden keine Anfragen gestellt und keine Anregungen gegeben.

Klaus Czernitzki
Ausschussvorsitzender

Protokollführer